

Mainz, 09.11.2016

Antrag 1657/2016 zur Sitzung Stadtrat am 23.11.2016

Einsetzung eines ehrenamtlichen Männerbeauftragten (AfD)

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit ein ehrenamtlicher Männerbeauftragter, dem Beispiel der Stadt Nürnberg folgend, eingesetzt werden kann. Dem Stadtrat ist über die Prüfung Bericht zu erstatten.

In Nürnberg können Männer sich künftig bei Problemen etwa nach Trennung oder Scheidung einem kommunalen Ansprechpartner anvertrauen. Entsprechenden Rat und Hilfe bietet seit Mai 2016 ein Sozialpädagoge an. Nürnberg ist damit die erste deutsche Stadt mit einem Männerbeauftragten. Er ist unter anderem an Münchner Hochschulen Lehrbeauftragter für Männerfragen. Eine solche Stelle ist notwendig, da sich Männer mit ihren Sorgen nur in den seltensten Fällen an Frauenbeauftragte wenden. Bereits in den ersten drei Monaten hätten sich etliche Männer in Nürnberg an den Beauftragten gewandt, um bei ihm etwa nach der Trennung von ihrer Partnerin Rat zu suchen. Häufig gehe es auch um Streit mit Ex-Partnerinnen über das Umgangsrecht mit den gemeinsamen Kindern.

Die Stelle eines Männerbeauftragten soll zunächst ehrenamtlich eingerichtet werden, wenn Mehrbedarf besteht, könnte man die Stelle auch mit der Frauenbeauftragten teilen, um Kosten zu sparen.

Ein Männerbeauftragter ist eine wichtige Ergänzung im kommunalen Beratungsangebot, um Männer gegenüber Frauen nicht zu diskriminieren, die seit Jahrzehnten bereits über Frauenbeauftragte verfügen.

Heinz-Werner Stumpf
Fraktionsvorsitzender